

## Ich dulde nichts?

Ich dulde nichts und kann doch nichts bestimmen,  
die Kraft, die ich besitze ist eine Seite der Medaille.

Die Not muss alle dunklen Räume krümmen  
und unser Wille schlingt sich um die Taille  
der Hydra, die ihren Hass ins kleine Leben spuckt.

Wie aussichtslos ist dieser Kampf am Ende?!

Ich bin in meine Ohnmacht tief geduckt,  
ich hebe abwehrend die schwachen Hände,  
doch diesem Unhold, der mich hat, was abzuschneiden  
(soll er doch meinen steten Unmut spüren),  
das muss – verdammt - auf Ewigkeit misslingen!  
Nur noch der Tod kann eine Lösung bringen...

Was wer verbrach mit seinem menschlichen Befinden,  
was wer erreichte weil er unverschämt und böse war,  
das kann und darf der Philosoph hier nicht begründen,  
denn Herrschaft und diverse, schlimme Idiotenschar  
sind dem wohl ganz akribisch auf den Fersen,  
der sich bemüht den Ausweg aus der Pein zu finden,  
der mit Ergebnissen, mit Bildern und mit Versen  
versucht die Übermacht der absichtsvollen Blinden  
in ihre Schranken – wo die auch seien – zu verweisen,  
wenn sie ihn drücken mit gewieften Widersachen  
um ihn zum Zombie, ja zur Totgeburt zu machen,  
dann zweifeln alle echten Köpfe an der Wirklichkeit.  
Sind sie denn gar nicht lebbar: Raum und Zeit?

Nur Erinnerungen an ein Etwas das es nie gegeben  
treiben uns durch Wünsche und die elend wirren Triebe,  
peitschen diese wilden Menschenwesen durch ein Leben  
das in Schönheit und Erfüllung glänzt, wenn alle Liebe  
einmal empfunden wäre als Geschenk, nicht als ein Fluch,  
der uns bisweilen ausseh'n lässt als seien wir von Sinnen.  
Wer unabhängig denken kann, gefällt sich im Versuch  
das völlig Neue, das Kreative auch dort zu beginnen  
wo sonst nur Konventionen uns in Grausamkeit regieren  
(die freien Geist und ehrliches Gefühl negieren),  
nur um diesen Unweg streng für alle aufrechtzuerhalten,  
der uns fest einschränkt oder gängelt in Gewalten.

Das liefert uns an jene fruchtbar fremden Mächte aus,  
die nichts empfinden für die menschlichen Belange,  
das Ganze läuft auf nichts als nur auf Ignoranz hinaus –  
dabei ist doch nur Rücksichtslosigkeit und Neid im Gange –  
und jeder Fantasiegehalt bleibt kläglich auf der Strecke.  
Wir tun doch der Langeweile sklavisch nur Genüge,  
denn „solange ich in dieser lustlos tristen Leere stecke  
hab ich `ne Menge Argumente“ für die Lebenslüge,  
die schon bald jeden trostlos ausmacht, der sich müht  
in seiner „Pflicht“, die ihn und andre in den Abgrund zieht.  
Der Abgrund heißt: ich muss doch irgendwie noch existieren!  
(Und dabei ist es nicht erlaubt die Wahrheit zu berühren?)

Aus welchem wohl nicht nachvollziehbar blödem Grund  
ist es „verboten“ alles schöne Glück der Welt zu haben?  
Der Teufel treibt uns, mit den Genen im Verbund,  
dazu zu kämpfen, nur um Spaß zu untergraben,  
die Möglichkeiten die dort noch im Verborg'nen sitzen  
wo wir nicht wagten diesen Anspruch zu behaupten,  
der uns genussvoll fühlen lässt in Geistesblitzen,  
wo allzu sture Besserwisser sich in den verstaubten  
Dogmen öder Einfallslosigkeit bewegen – sonnen...  
Da sei doch lieber eine wundervolle Zeit begonnen  
In der sich „Menschenrecht“ und „Freiheit“ so gefallen,  
als dienten sie Vernunft und Wohlstand gern bei allen!

Was heißt's, ein Ich zu sein und gar nichts zu bedeuten?!  
Beurteilt nur nach Raffinesse, nach dem Grad der Schläue,  
mit der es sich „durchsetzt“ gegenüber andern Leuten...  
Das ist wie ein „Wirf-deine-Seele-vor-die-Säue!“ -  
und scher dich nicht darum wer hier zu Schaden kommt.  
Glaub einfach dran, daß was du tust für dich auch passt!  
Du wirst es sehen, der Wunsch-Erfolg ist prompt  
bei dir, doch wisse: nur wer den Unsinn richtig aufgefasst,  
erhält die feinen Höheren Weihen der Vergänglichkeit,  
der opfert sich für etwas das sich selber froh verzeiht,  
der braucht im Grunde nur noch Katastrophen dulden.  
Doch eines hat er niemals – bei sich selber Ehrensulden.

© Alf Gloker